

Arbeit vor Ort: Elke Vesper vom Gesundheitsamt Weilheim arbeitete vier Wochen lang in Südafrika mit. Repro: Meyer-Brühl

## Viel Raum in Raisting

### Zwei Dießener Firmen ziehen ins Nachbardorf um

Von Armin Greune

**Raisting** ■ Nachdem der Bebauungsplan für eine Erweiterung des Raisting Gewerbegebiets in Rekordtempo aufgestellt wurde, liegen nun die Pläne der beiden Bauwerber auf dem Tisch. Der Gemeinderat erklärte sich am Donnerstagabend mit beiden Vorhaben einstimmig einverstanden, für den geplanten Neubau einer Diesener Vertriebs-GmbH für medizinische Instrumente und Hilfsmittel gab es sogar Lob angesichts der gekonnten Gestaltung.

„Der Architekt hat das Optimalle aus dem Grundstück herausgeholt“ lautete ein durchaus beifällig gemeinter Kommentar: Auf einer Fläche von rund 30 mal 30 Metern wurde ein mehrfach geliederter Bau entworfen, zwei der vier Baukörper sollen Schrägdächer erhalten. So wirke der Komplex trotz der Geräumigkeit nicht so massiv, meinte Bürgermeister Max Wagner. Er dankte allen am Bebauungsplan Beteiligten für die rasche Bearbeitung und wünschte dem anwesenden Bauwerber, der im November einziehen will, viel Erfolg. Nicht ohne Stolz bemerkte

Wagner, dass die GmbH künftig von Raisting aus ganz Europa beliefern will. „Da wird sich der Kirsch (Dießens Bürgermeister) ärgern“, entfuhr es spontan Gemeinderat Remigius Tafertshofer. Der Bauwerber berichtete, dass er sich in seiner Heimatgemeinde vergeblich um ein Bauareal bemüht hatte: „Es hilft nichts, wir brauchen mehr Platz“.

Viel Raum hat künftig auch eine andere, bislang in Dießen ansässige Firma: Der Metallbaubetrieb hat das zweite Grundstück im Raisting Gewerbegebiet gekauft. Der Bebauungsplan rief im Gemeinderat allerdings weit weniger Begeisterung hervor: Auf einem Grundriss von 40 mal 15 Meter soll ein zweistöckiger Block entstehen, der unter anderem eine 334 Quadratmeter große Werkhalle und ein 135 Quadratmeter großes Lager beherbergen wird. Für den Grenzbau mussten die Nachbarn Abstandsflächen abtreten. „Da haben eine Menge Leute Platz drin, wir können nur hoffen, dass der Bau auch voll genutzt wird“, meinte Wagner, dann würden auch einige neue Arbeitsplätze in Raisting geschaffen.

## FDP-Kreisverband informiert sich über

Von Roland Lory

**Weilheim-Schongau** ■ Das Thema Zuwanderung ist auch für den Weilheimer FDP-Kreisverband von besonderer Brisanz. Am Mittwoch befassten sich deshalb die Liberalen mit den zahlreichen Facetten der Zuwanderung. So besuchten sie das Schongauer Asylbewerberheim, den Weilheimer Blechverarbeitungsbetrieb EVN, der von vier türkischen Mitbürgern gegründet wurde, sowie das Weilheimer Bürgerheim. Neben der Kreisvorsitzenden Beatrix Kantsperger, deren Stellvertreter Klaus Breil sowie Volker Koschay und Walter Hüglin von der Weilheimer FDP, nahm auch die Bundestagsabgeordnete und Landesvorsitzende Sabine Leutheusser-Schnarrenberger teil.

Im Schongauer Asylbewerberheim, der ersten Station, informierte Leiter Manfred Seider über die seit mehr als zehn Jahren bestehende Einrichtung. Die 70 Menschen aus 21 Nationen würden zwar in zwei Holzbaracken leben, so Seider, „man habe aber in der Regel keine größeren Probleme. „Die Leute fühlen sich wohl“, sagte er.

Dennoch werde man häufig mit fürchterlichen Schicksalen konfrontiert, vor denen man als Heimleiter machtlos da stehe. Von politischer Seite wünschte sich Seider



Besuchten das tagsabgeordnete Kreis-Chefin Beatrix Kantsperger

der Asylbewerber kürzt werden.

Die Asylbewerber leben in Vier-B